

in Macedonien und Illyrien. Sie plündern diese Länder, Ptolemäus Keraunos von Macedonien bleibt gegen sie, bis Sothhenes endlich sie alle zurück treibt. 3. Ein neues großes Heer unter *Brennus*, (vielleicht Amtsnahme,) erobert Illyrien, und theilt sich hier. *Brennus* verwüstet Macedonien, Thessalien, und will den delphischen Tempel plündern, wird aber gänzlich geschlagen, und tödtet sich selbst. — Ein anderer Schwarm erobert Byzanz, macht sich die ganze Küste am Propontis zinsbar, und behauptet sich sechzig Jahre. Um 222 geht ein Theil von ihnen nach Klein-Asien über, gerufen von Attalus dem Ersten. Nachdem dieser sie aber gebraucht hat, führt er sie an den Hellespont zurück. Hier verwüsteten sie Troas; Prusias von Bithynien greift sie an, und macht sie nieder, 217. — Ein dritter Schwarm von zwanzig tausend Galliern unter *Lutarius* und *Leonnorius* nimmt die thracische Halbinsel ein, und geht bis an den Hellespont. Hier entsteht ein Zwist unter den Anführern: *Leonnorius* geht mit dem größten Theile der Gallier nach Byzanz zu den übrigen; *Lutarius* aber geht auf fünf geraubten Schiffen nach Asien über, und setzt sich hier am Hellespont fest. Noch in demselben Jahre ruft Nikomedes der Erste von Bithynien den *Leonnorius* zu Hülfe: er geht über den thracischen Bosphorus, *Lutarius* vereinigt sich mit ihm, und Nikomedes besiegt durch ihre Hülfe den Antiochus von Syrien. Nun breiteten sie sich durch ganz Klein-Asien aus, ob sie gleich von den Syrern und Aegyptiern mehrere Mahl geschlagen werden: die *Trocmi* besetzten die Küsten des Hellesponts; die *Tolistoboji* Aeolien und Ionien; die *Tecto-*